

30 Jahre TQU – 30 Jahre Innovation, Qualität und Produktivität

Das TQU feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen und kann auf eine spannende und gleichzeitig herausfordernde Geschichte zurückblicken. Das 1986 von Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing gegründete Steinbeis-Transferzentrum Qualität und Umwelt hat sich als anerkannte Marke etabliert. Das Jubiläum wurde mit einer Veranstaltung gebührend gefeiert.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier gab Helmut Bayer, der heutige Geschäftsführer der TQU Group, einen ausführlichen Rückblick auf 30 Jahre TQU. Zudem gab es einen Vortrag zum aktuellen Thema Industrie 4.0 und ein unterhaltsames Programm.

Entwicklung der TQU Group

TQU ist das Unternehmen, das mit 30 Jahren die längste Erfolgsgeschichte in den Bereichen Qualität und Produktivität aufweist. Kern seiner Unternehmensstrategie ist der Transfer entsprechend der TQU Definition für Qualität: Nutzen maximieren und Verluste minimieren. TQU steht für Transfer mit Tradition – Qualität – Unternehmertum.

„Das Vorgehen der TQU Group richtet sich nach dem Wert für unsere Kunden. Dies setzen unsere Mitarbeiter mit Leidenschaft um“, erklärte Helmut Bayer. „Das Vorgehen lässt sich mit den Worten persönlich, pragmatisch, profitabel – für Mensch und Unternehmen beschreiben. Die TQU Group begleitet ihre Kunden dabei von der Idee bis zum Erfolg. Neben der kompetenten Beratung für individuelle Lösungen führt speziell die bei der TQU Group fest integrierte Umsetzungsbegleitung zum nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit dieser Alleinstellung differenzieren wir uns vom Wettbewerb und sind so bestens für die Zukunft aufgestellt, um weiterhin gemeinsam mit und für unsere Kunden erfolgreich zu sein. Nicht umsonst suchen Premiummarken mit uns die langfristige Zusammenarbeit“, so Helmut Bayer weiter.

Durch Erfahrung, Pragmatismus und Verantwortung für den Kunden bietet die TQU Group die erfolgreiche Kombination aus Strategie/Lehre und Fachwissen/Praxis. Besonders wichtig sind dabei der Transfer

und die Umsetzungsbegleitung. Neben den vier Leitungsfeldern Beratung, Weiterbildung, Zertifizierung und Information wird der Kunde von erfahrenen Beratern und Trainern, die sowohl Theorie und Praxis beherrschen, bis zum Erfolg begleitet. Die TQU Group lässt den Kunden nach dem Lösungsvorschlag bei der Umsetzung nicht alleine.

Zur Vorgehensweise bei der Umsetzung der Projekte und beim Know-how-Transfer bei Weiterbildungen gehört die persönliche Vernetzung mit dem Kunden. Von Mensch zu Mensch stehen Leidenschaft, Kompetenz und Erfolg im Fokus. Die Lösungen kommen nicht „von der Stange“, sie sind individuell und pragmatisch für die Herausforderungen und Problemstellungen des Kunden optimal ausgearbeitet. Dabei sind die Lösungen und deren Umsetzung beweisbar und bewertbar. Sie enthalten keine leeren

Versprechungen oder Behauptungen, der Nutzen ist meist offensichtlich und muss nicht erst bewiesen werden.

Wurzeln gehen weit zurück

Die Wurzeln der TQU Group gehen in das Jahr 1983 zurück. Damals wurde Dr. Jürgen P. Bläsing als Professor für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement an die Fachhochschule Ulm berufen. Im Rahmen des Technischen Beratungsdienstes TBD der Fachhochschule Ulm arbeitete Prof. Bläsing mit der Steinbeis-Stiftung für Wirtschaftsförderung Stuttgart zusammen. Themenschwerpunkt ist CAQ (Computer Aided Quality). Zudem beginnt die Zusammenarbeit mit der gesellschaft für management und technologie gfm, München, und das erste ‚Qualitätsleiterforum‘ fand statt.



Helmut Bayer, Geschäftsführer der TQU Group, beim Rückblick

Die Beratungs- und Weiterbildungsaktivitäten waren so erfolgreich, dass sie die Möglichkeiten des TBD überschritten. Es kam zur Gründung des Steinbeis-Transferzentrums Qualität Ulm TQU am 01.07.1986 durch Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing, mit Unterstützung des Senats der Fachhochschule Ulm, der Steinbeis-Stiftung und des Landes Baden Württemberg. Alle bisherigen Aktivitäten wurden in das Zentrum überführt. Zielsetzung des Gründers war, die Qualitätsarbeit in der deutschen Wirtschaft zu professionalisieren, die Position der Qualitätsleiter und ihrer Mitarbeiter in den Unternehmen aufzuwerten und geeigneten jungen Menschen interessante Perspektiven für ihre berufliche Zukunft im Qualitätsmanagement und der Qualitätssicherung zu bieten.

In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Software-Programme für das Qualitätswesen entwickelt. 1989 wurde die Methode QFD Quality Function Deployment übernommen und für die Anwendung in der Praxis perfektioniert. Das erste QFD Projekt in Deutschland wurde mit der Kodak GmbH durchgeführt und TQU stellte auf dem Qualitätsleiterforum in Berlin erstmals und mit großem Erfolg die ‚Taguchi‘-Methoden vor. 1990 begann das TQU mit Lean Management. Die Methode QFD wurde als Basis des ‚Simultaneous Engineering‘ eingesetzt. Im Rahmen der Beratungsarbeit für die ISO 9000 Einführung in den Unternehmen wurde vom TQU ein auf Multiplan basierendes Analysewerkzeug entwickelt, das in den folgenden Jahren mit großem Erfolg den Aufbau und die Einführung individueller Qualitätsmanagementsysteme ermöglicht hat. 1991 führte das TQU eine Reihe großer Aufträge bei führenden Unternehmen in Deutschland und Europa zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen durch.

Weitere Meilensteine

Als erstes Dienstleistungsunternehmen in Deutschland wurde das TQU im Mai 1993 nach ISO 9001 von der DQS zertifiziert. Prof. Bläsing gründete am 1.10.1993 das Zertifizierungsinstitut EQZERT. Zielsetzung war, dem schnell wachsenden Bedarf der Wirtschaft an Zertifizierungen nach ISO 9001 und in der Personalzertifizierung eine moderne Alternative zu den bis dahin marktbeherrschenden Monopolisten anzubieten. 1994 begann das TQU mit dem Thema Umweltmanagement. Umwelt- und Qualitätsmanagement sollten in ‚Integrierten Managementsys-

temen‘ realisiert werden. TQU wurde Mitglied bei der EFQM. 1995 wurde das erste prozessorientierte Managementhandbuch erstellt. Prof. Bläsing begann den ‚TQM-Baukasten‘ zu entwickeln. In über 500 Beispielen wurden Best Practice Fälle in der Umsetzung moderner Qualitätsarbeit gesammelt und für die TQU-Beratung und TQU-Weiterbildung aufbereitet. Der Baukasten dient als Vorlage für innovative Umsetzungsprojekte bei den Kunden.

Mit der Gründung der TQU International GmbH und der TQU AG Schweiz startete 1998 der TQU-Verbund. Im Jahr 2000 wurde das TQU zu einer GmbH-Struktur umgebaut, die von TQU International als Mehrheitsgesellschafter angeführt wird. Die TQU Akademie, das Institut ifqm und die TQU AG wurden in diese Struktur eingegliedert. So entstand ein schlagkräftiger und wettbewerbsfähiger Beratungsverbund. Das TQU nahm zudem das Wissensmanagement als Entwicklungs- und Beratungsthema auf. Das ‚Wissensbasierte Managementsystem‘ wurde als Perspektive zukünftiger Beratungsarbeit entwickelt.

Prof. Bläsing gründete 2003 das Institut für Business Excellence an der Steinbeis-Hochschule Berlin (IfBE) und übernahm die Leitung. Er entwickelte den ersten MBA Studiengang für Business Excellence Management. Er baute das Zertifizierungssystem ‚...certified by Steinbeis University‘ auf. Die TQU Business GmbH unter Leitung von Helmut Bayer wurde gegründet. Die TQU Akademie entwickelte 2007 ein umfangreiches Methoden-Curriculum. Lean Management und Six Sigma wurden zum gemeinsamen Thema ‚Schlanke Produktionssysteme‘ zusammengeführt. Der Kompetenzpreis Baden-Württemberg wurde gemeinsam von TQU Business und der Schall GmbH unter Schirmherrschaft der Steinbeis-Stiftung gegründet. Der Geschäftsführer der TQU Business GmbH Helmut Bayer wurde zum Lehrbeauftragten für Lean Management und Operational Excellence an die Hochschule Ulm berufen. TQU International entwickelte 2008 QWiki, ein auf Wiki-Technologien basierendes Konzept für Managementsysteme der Zukunft unter Einbeziehung von WEB 2.0 Komponenten. Die TQU Weiterbildung erreichte 2009 die AZWV-Zertifizierung für über 90 Weiterbildungsangebote und Ausbildungslinien, darunter die komplette Six Sigma und Lean Management Ausbildung mit Hochschulzertifikaten. Unter Leitung von Helmut Bayer wurde 2010 die TQU

Group gegründet, die als Komplettanbieter Beratung, Begleitung, Weiterbildung, Zertifizierung und Information aus einer Hand anbietet. Der TQU Verlag begann mit der Produktion von Quality Apps, clevere und kostengünstige Applikationen für das Qualitätsmanagement zum Download im neuen Online-Shop. Zwei neue Themen erweitern und ergänzen seit 2012 das TQU Angebot: Energiemanagement und Corporate Responsibility. Der TQU Verlag hatte bereits 2013 über 100 Quality Apps im Angebot. Neue Hochschulzertifikate des Institut für Business Excellence wurden für ‚General Management‘ und ‚Knowledge Management‘ angeboten. 2014 wurde zusammen mit dem Verband für OP-Management VOPM die Zertifizierung von OP-Koordinatoren und OP-Manager vorbereitet. Das Hochschulinstitut für Business Excellence IfBE hat bisher über 1500 Hochschulzertifikate in den Stufen Green Belt, Black Belt und Master Belt vergeben.

Aus dem TQU heraus haben sich 22 eigenständige Unternehmen gegründet. Über 1000 Beratungsprojekte und über 200 Seminare mit mehr als 15 000 Seminarteilnehmern wurden in den letzten 30 Jahren vom TQU bzw. von der TQU Group durchgeführt.

Die TQU Group selbst steht im Wissensverbund der Steinbeis-Stiftung mit etwa 1000 Dienstleistungs- und Hochschulzentren und 717 engagierten Professoren, über 5400 Mitarbeitern sowie mit internationalen Partnern in über 50 Ländern. Eine Zusammenarbeit der TQU Group besteht mit der Steinbeis-Hochschule Berlin und der GOAL/QPC USA.

Ein Ausblick, neuer Internetauftritt

Mit einer neuen Ausrichtung stellt sich die TQU Group 2016 den zukünftigen Herausforderungen.

Kern der Unternehmensstrategie ist der neu definierte Marken-Claim, der den Markenkern eindeutig definiert: TQU steht für Transfer mit Tradition – für Qualität. Es gilt, das Portfolio im Hinblick auf

integrierte und internationale Managementsysteme, Business Excellence, Lean & Quality in Produkt- und Produktionssystemen, Engineering Methoden, Supply Chain Management, agile Produktentstehung und digitale Transformation zu überprüfen und weiterzuentwickeln, um Werte für die Kunden sowie Chancen und Perspektiven für sie und die TQU Mitarbeiter zu schaffen. Helmut Bayer schloss seinen Vortrag mit den Worten: „Wir werden Sie weiterhin in Ihrem Bestreben nach Excellence mit Innovation, Qualität und Produktivität unterstützen.“

Die TQU Group hat übrigens ihren Internetauftritt bereits neu gestaltet. Damit wurden auch technische Anforderungen, beispielsweise für die Darstellung auf mobilen Endgeräten, angepasst. Aktuelle und prominente Themen werden in Slidern plakativ dargestellt. Dazu kommt die ausführliche Darstellung der Kernthemen Innovation, Qualität und Produktivität in den fünf Kompetenzfeldern der TQU Group: Beraten, Weiterbilden, Begleiten, Zertifizieren und Informieren. Eigene Bereiche sind den Seminaren, dem Thema Industrie 4.0, den zahlreichen Impulsveranstaltungen der TQU Group sowie dem Kompetenzpreis Baden-Württemberg gewidmet. In Untermenüs erhält der Interessent alles Wissenswerte zum jeweiligen Themenumfeld. Abgerundet wird das Angebot mit ausführlichen Informationen zum Unternehmen

und den Mitarbeitern. Über den Menüpunkt Themen können sich Besucher der Site die für sie wichtigen Themen direkt aufrufen. Last, but not least, führt ein direkter Link zum Shop-Angebot des TQU Verlags mit Apps, Workbooks, Zertifizierungsfragebögen und vielem mehr.

Industrie 4.0 die Zukunft?!

In einem weiteren Vortrag befasste sich Prof. Dr. Daniel Schallmo, Hochschule Ulm und Institut

für Business Model Innovation, mit dem Thema Industrie 4.0. Dabei ging er anhand von fünf Thesen der Frage nach, ob die digitale Transformation die Zukunft ist.



Prof. Dr. Daniel Schallmo beim Vortrag

Unter anderem merkte er an, dass die digitale Transformation unterschiedliche Grade hat, aber immer nur ein Ziel verfolgt und auch der Weg dahin ist. Risiken bei der digitalen Transformation sind Transparenz, Internetsicherheit und Austauschbarkeit sowie als deren Folgen Preiskämpfe, Zusatzleistungen, Kosten- und Zeitdruck bis hin zu sinkendem Umsatz und Gewinn. Dazu zählte er als Beispiele bestehende Internet-Geschäftsmodelle auf. Diese basieren alle auf der allgemeinen Vernetzung und nut-

zen fremde Ressourcen. Zu den Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation gehören Innovationskultur, Ressourcenbereitstellung, Ableitung digitaler Potentiale, Kenntnis der digitalen Enabler, Kenntnis der Wertschöpfungskette und Best Practices. Angesichts der vielen Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle stellt sich jedoch die Frage: „Wer wird die digitale Transformation überleben?“. Sie wird jedenfalls kommen.

-gk-

www.tqugroup.com